

Sparkasse Karlsruhe

Stand: 30. Juni 2021

Informationen gemäß Art. 4 Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor

Angaben zu nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen auf Ebene Sparkasse Karlsruhe

Nachhaltigkeitsfaktoren umschreiben Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Das Investment in ein Finanzprodukt kann je nach zugrundeliegendem Basiswert (beispielsweise der Investition in ein Unternehmen über Aktien, Anleihen oder Investmentfonds) zu negativen Nachhaltigkeitsauswirkungen führen, etwa wenn dieses Unternehmen Umweltstandards oder Menschenrechte auf schwerwiegende Weise verletzt.

Die Sparkasse verwendet in ihrer Vermögensverwaltung folgende Strategien zur Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von ihr bzw. der von ihr beauftragten Weberbank getroffener Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren:

Sie hält die in der Nachhaltigkeitspolicy nach Art. 3 und Art. 5 Transparenz-VO beschriebenen in ihrer Vermögensverwaltung implementierten Strategien für den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken für geeignet, die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren effektiv zu begrenzen. Bei der Umsetzung dieser Strategien und der Auswertung des Erfolgs in Form der Reduzierung nachteiliger Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsfaktoren bedient sie sich neben eigener Recherche auch des Informationshaushalts von auf Nachhaltigkeitsanalysen spezialisierten Dienstleistern.

Für die detaillierte Analyse der Nachhaltigkeit von Anlagen arbeitet die von der Sparkasse beauftragte Weberbank vornehmlich mit MSCI-ESG zusammen. Der renommierte Anbieter von Informationen über die soziale und ökologische Performance von Unternehmen, Branchen und Staaten überzeugt mit seiner Analyse der wichtigsten Aktien- und Anleiheemittenten sowie von Fonds weltweit hinsichtlich ihrer Umwelt-, Sozial- und Governance-Leistungen, der Identifikation nachhaltigkeitsrelevanter Investitionschancen und -risiken sowie der Unterstützung als erfahrener Partner von institutionellen Investoren und Finanzdienstleistern.

MSCI-ESG greift als unabhängige Rating-Agentur auf dem Markt für nachhaltige Investments auf eine über 30-jährige Erfahrung zurück und zählt zu den weltweit führenden Anbietern von Informationen über die soziale und ökologische Performance von Unternehmen, Branchen und Staaten. MSCI-ESG weist außerordentlich hohe Umfänge und Qualität der Rohdaten sowie deren Aggregation und eine überzeugende

Aggregationslogik auf. Große Datenmengen auf Ebene der einzelnen Emittenten und Emissionen werden gesammelt, strukturiert und in der Datenbank zusammengestellt.

Für die Auswertung von Portfolios im Hinblick auf nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren bietet MSCI ESG ein vollständiges Analyseinstrumentarium zu allen ESG-Bereichen (ökologische und soziale Faktoren, sowie Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung) an, welche alle relevanten Nachhaltigkeitsfaktoren abdecken; dies sowohl als reichhaltiges Spektrum an Einzelindikatoren, als komprimierte Ratings der Einzelausprägungen „E“, „S“ und „G“ und als aggregiertes ESG-Rating nebst ergänzender Auswertungen zu Veränderungstendenzen und -dynamiken sowie Marktvergleichen.

Die Weberbank stellt sicher, dass alle Portfoliomanager der Vermögensverwaltung Zugang zu den Analysen von MSCI ESG haben. Dieser Analysen bedient sich die Weberbank umfänglich, fortlaufend und mit qualifiziertem Personal, um hieraus Investitionsmaßnahmen abzuleiten, geplante Investitionen vorab zu prüfen und bestehende Investitionen zu überwachen.

In ihrer Rolle als Vermögensverwalterin bezieht die Sparkasse Nachhaltigkeitsthemen in die Analyse- und Entscheidungsprozesse mit ein und orientiert sich bei Investitionsentscheidungen an den Grundsätzen für verantwortungsbewusstes Bankwesen der Vereinten Nationen (Principles for Responsible Banking).

Mitwirkungspolitik der Sparkasse Karlsruhe

In ihrer Rolle als Vermögensverwalterin verfolgt die Sparkasse keine aktive Mitwirkungspolitik. Sie tritt nicht in Dialoge mit Gesellschaften, in die sie investiert hat, deren Interessenträgern oder mit anderen Aktionären ein. Sie übt keine Stimmrechte aus Aktien aus oder nimmt sonst im eigenen oder fremden Interesse auf die emittierenden Gesellschaften Einfluss. Sie unterbreitet keine Vorschläge zur Ausübung von Stimmrechten.

Angaben zu nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen auf Ebene Weberbank

Die Weberbank verwendet in ihrer Vermögensverwaltung folgende Strategien zur Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von ihr getroffener Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung):

Sie hält die in der Nachhaltigkeitspolicy nach Art. 3 und Art. 5 Transparenz-VO beschriebenen in ihrer Vermögensverwaltung implementierten Strategien für den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken für geeignet, die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren effektiv zu begrenzen. Bei der Umsetzung dieser Strategien und der Auswertung des Erfolgs in Form der Reduzierung nachteiliger Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsfaktoren bedient sie sich neben eigener Recherche

auch des Informationshaushalts von auf Nachhaltigkeitsanalysen spezialisierten Dienstleistern.

Für die detaillierte Analyse der Nachhaltigkeit von Anlagen arbeitet die Bank vornehmlich mit MSCI-ESG zusammen. Der renommierte Anbieter von Informationen über die soziale und ökologische Performance von Unternehmen, Branchen und Staaten überzeugt mit seiner Analyse der wichtigsten Aktien- und Anleiheemittenten sowie von Fonds weltweit hinsichtlich ihrer Umwelt-, Sozial- und Governance-Leistungen, der Identifikation nachhaltigkeitsrelevanter Investitionschancen und -risiken sowie der Unterstützung als erfahrener Partner von institutionellen Investoren und Finanzdienstleistern.

MSCI-ESG greift als unabhängige Rating-Agentur auf dem Markt für nachhaltige Investments auf eine über 30-jährige Erfahrung zurück und zählt zu den weltweit führenden Anbietern von Informationen über die soziale und ökologische Performance von Unternehmen, Branchen und Staaten. MSCI-ESG weist außerordentlich hohe Umfänge und Qualität der Rohdaten sowie deren Aggregation und eine überzeugende Aggregationslogik auf. Große Datenmengen auf Ebene der einzelnen Emittenten und Emissionen werden gesammelt, strukturiert und in der Datenbank zusammengestellt.

Für die Auswertung von Portfolios im Hinblick auf nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren bietet MSCI ESG ein vollständiges Analyseinstrumentarium zu allen ESG-Bereichen (ökologische und soziale Faktoren, sowie Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung) an, welche alle relevanten Nachhaltigkeitsfaktoren abdecken; dies sowohl als reichhaltiges Spektrum an Einzelindikatoren, als komprimierte Ratings der Einzelausprägungen „E“, „S“ und „G“ und als aggregiertes ESG-Rating nebst ergänzender Auswertungen zu Veränderungstendenzen und -dynamiken sowie Marktvergleichen.

Die Weberbank stellt sicher, dass alle Portfoliomanager der Vermögensverwaltung Zugang zu den Analysen von MSCI ESG haben. Dieser Analysen bedient sich die Weberbank umfänglich, fortlaufend und mit qualifiziertem Personal, um hieraus Investitionsmaßnahmen abzuleiten, geplante Investitionen vorab zu prüfen und bestehende Investitionen zu überwachen.

Die Weberbank ist ein beaufsichtigtes Kreditinstitut, das als solches ein umfassendes System zur Beurteilung und Steuerung der Risiken vorhält. Als nicht börsennotierte Gesellschaft ist sie nicht Adressatin des Deutschen Corporate Governance Kodex. Sie hat sich jedoch im Rahmen ihrer Geschäftsstrategie auf einen Ordnungsrahmen verpflichtet, der sie u.a. auf ein rechtskonformes Handeln und eine solide und wertbeständige Vorgehensweise festlegt. Den Pariser Klimazielen ist die Bank als Unterzeichnerin der UN Principles for Responsible Investment verbunden.

Die Weberbank beachtet in ihrer gesamten Vermögensverwaltung Mindeststandards, die sie aus den von ihr akzeptierten PRI-Grundsätzen (UN Principles für Responsible Investment) herleitet. Dies beinhaltet die generelle Einbeziehung von Nachhaltigkeitsthemen in die Analyse- und Entscheidungsprozesse sowie die Beachtung sowie die Beachtung weiterer Grundsätze wie des United Nations Global Compact, der

OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen sowie der UN-Konvention über Streumunitation. Darüber hinaus orientiert sie sich an der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte den grundlegenden Prinzipien der International Labour Organization (ILO) und der UN-Konvention gegen Korruption.

Mitwirkungspolitik der Weberbank Actiengesellschaft als Vermögensverwalterin

Die Weberbank investiert als Vermögensverwalterin für fremde Rechnung im Rahmen der jeweils vereinbarten Anlagestrategie in Aktienwerte. Die Weberbank tritt nicht in Dialoge mit Gesellschaften, in die sie investiert hat, oder deren Interessenträgern ein. Sie tritt regelmäßig nicht mit anderen Aktionären in dieser Eigenschaft in Kontakt.

Gesellschaften, in die die Weberbank als Vermögensverwalterin für Rechnung Dritter investiert hat, überwacht sie im Rahmen vereinbarter Anlagerichtlinien der Vermögensverwaltung und – soweit diese keine besondere Vorgabe machen – im besten Vermögensinteresse des Aktionärs.

Die Weberbank übt keine Stimmrechte aus Aktien aus, die sie für Kunden oder ggf. zu eigenen Anlagezwecken hält. Sie nimmt weder im eigenen noch im fremden Interesse auf die emittierenden Gesellschaften Einfluss und unterbreitet Dritten, insbesondere Kunden, keine Vorschläge zur Ausübung ihnen zustehender Stimmrechte aus Aktien. Aus Aktien resultierende Dividenden-, Bezugs- und sonstige Vermögensrechte übt die Weberbank aus. Dabei orientiert sie sich mangels abweichender Weisungen an der Wahrung des Vermögensinteresses des jeweiligen Aktionärs.

Die Weberbank hält die Vorschriften der europäischen Marktmissbrauchsrichtlinie ein. Die bei ihrer Tätigkeit als Wertpapierdienstleistungsunternehmen potenziell auftretenden Interessenkonflikte versucht die Bank in erster Linie durch geeignete Vorkehrungen zu vermeiden. Hierzu nimmt sie im Rahmen ihrer Interessenkonflikte-Policy Stellung. Da sie außer Vermögensrechten eines Aktionärs keine anderen Aktionärsrechte – insbesondere keine Stimmrechte – ausübt, sieht sie sich diesbezüglich keinem weiteren Interessenkonflikt ausgesetzt.

Solange die Mitwirkungspolitik der Weberbank – jenseits der Annahme von Dividenden oder anderer Vermögensrechte eines Aktionärs – keine laufenden Entscheidungen über die Angelegenheiten von Aktiengesellschaften erfordert und nicht zu einer Stimmrechtsausübung führt, sieht die Weberbank gemäß § 134b Abs. 4 AktG davon ab, jährlich über die Umsetzung ihrer Mitwirkungspolitik zu berichten (§ 134b Abs. 2 AktG) und ihr nicht erfolgtes Abstimmungsverhalten (§ 134b Abs. 3 AktG) zu veröffentlichen.

Die Weberbank überprüft diese Mitwirkungspolitik jährlich und passt sie ggf. an. Sie veröffentlicht diese Mitwirkungspolitik und deren ggf. in den zurückliegenden drei Jahren erfolgten Änderungen auf ihrer Internetseite www.weberbank.de.

Stand Januar 2020 / Im Dezember 2020 überprüft und unverändert belassen

Die Informationen sind zutreffend und wurden am 30.06.2021 veröffentlicht.